



MITGLIEDER FINDEN UND BINDEN (6) ZUSAMMENARBEIT MIT SCHULEN



Im Rahmen von Projekttagen, aber auch Wahlfächern und Arbeitsgemeinschaften kann das Fliegen Bestandteil des Unterrichts werden



Vom Klassenzimmer auf den Flugplatz: Kooperationen machen dies möglich

In unserer Serie „Mitglieder finden und binden“ geht es dieses Mal um die Kooperation von Vereinen und Schulen. Viele Vereine haben diese Möglichkeit bereits entdeckt und nutzen sie rege, um potenzielle junge Interessenten für den Luftsport zu gewinnen. Oft lassen sich über solche Kooperationen neue Flugschüler gewinnen, die ihre Ausbildung dann im Verein absolvieren.

Die Möglichkeiten sind vielfältig, dies umzusetzen. Zunächst ist natürlich die Frage, welche Zielgruppe der Verein ansprechen möchte. Geht es vorrangig darum, sich als Verein gut zu präsentieren und auch jüngere Kinder für den Luftsport zu begeistern, sind im Rahmen von **Schnuppertagen** auch schon Besuche von Grundschulern auf dem Fluggelände möglich. Viele Vereine öffnen den Flugplatz dann einen Tag lang für den jüngsten Nachwuchs, zeigen und erklären den Kleinen die Flugzeuge, lassen sie probesitzen und auch mal mitfliegen. Zwar sind die Kinder in diesem Fall noch zu jung, um hernach sofort in eine Flugaus-

bildung einzusteigen – vielleicht aber schafft man es, sie so zu begeistern, dass sie einige Jahre später zum Verein stoßen.

Anspruchsvoller wird die Kooperation dann schon in den weiterführenden Schulen. Hier bieten sich deutlich mehr Möglichkeiten als reine Schnuppertage. So kann Schulen zum Beispiel angeboten werden, ihre Schüler im Rahmen von **Projekttagen** für ein paar Tage am Flugbetrieb teilnehmen zu lassen – so zum Beispiel jüngst geschehen beim Flugsporting Kraichgau in Sinsheim, der eine Schülergruppe des Adolf-Schmittthener-Gymnasiums zu Gast hatte (siehe auch adler 09/2016). Dabei begleiteten zwei Fluglehrer und mehrere ehrenamtliche Helfer die Gruppe. Den Schülern gefielen die Projektstage ausgesprochen gut, und so hat der Verein bleibenden Eindruck hinterlassen.

Noch weiter geht der Ansatz, das Fliegen tatsächlich als Unterrichtsfach zu etablieren – an Gymnasien etwa als **Arbeitsgemeinschaft (AG) oder Wahlfach**. So

hat das Eduard-Mörke-Gymnasium in Neuenstadt im Rahmen ihrer Luft- und Raumfahrt-AG eine Kooperation mit der FSG Öhringen und kommt immer wieder zum Fliegen auf das Fluggelände in Baumerlenbach. Neben dem wissenschaftlichen Ansatz, den Schülern mittels Experimenten mit Wollfäden einiges über das Strömungsverhalten an Laminarprofilen beizubringen, gibt es hierbei natürlich einen wunderbaren Nebeneffekt: Die Schüler packt die Begeisterung für den Luftsport.

Auch am Technischen Gymnasium der Heinrich-Wieland-Schule in Pforzheim wird Lust aufs Fliegen gemacht – und zwar beim Wahlfach „Luft- und Raumfahrttechnik“, das die Schüler sogar als **Prüfungsfach** im Abitur belegen dürfen. Damit das in der Schule erlernte Wissen nicht nur graue Theorie bleibt, gibt es in Kooperation mit dem Luftsportclub Pforzheim-Straubenhardt die Möglichkeit, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Dort dürfen die Schüler am Steuerknüppel eines Segelflugeuges



Auch ein Segelflugsimulator im Klassenzimmer wird gerne angenommen



Der erste Flug im Segelflugzeug ist für viele Schüler unvergesslich

sitzen und dieses in Begleitung eines erfahrenen Segelflughlehrers selbst steuern. Der theoretische Teil der Prüfung stellt dann aufgrund des Schulunterrichts keine große Hürde mehr dar. Für den Verein hat sich diese Kooperation als Glücksfall erwiesen: Er hat mehrere Schüler als Flugschüler gewonnen, einige haben mittlerweile bereits ihren Schein erworben und sind mit Begeisterung dabei.



Nach der Theorie folgt für die Schüler die Praxis auf dem Flugplatz

Natürlich kann an Schulen nicht nur der Segelflug, sondern auch der **Modellflug** als Bestandteil des Unterrichts etabliert werden. Es gibt hierbei interessante Möglichkeiten, das Interesse der Schüler zu wecken. Dies beschreibt unser Leser Klaus Strienz:

„Im Bereich Technik und Modellflug haben wir hier (Bayern/Franken) an einem Gymnasium sehr gute Kooperationserfahrungen gesammelt. Im Bereich der deutschlandweiten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) – Strategien, die teilweise mit viel Geld ausgestattet sind, sind die allgemeinbildenden Schulen gehalten, sich in dem Bereich zu profilieren. Leider steht das Thema Aerodynamik nicht auf dem Prüfungsplan der Physiklehrer, sodass der Bau von Funktionsmodellen gemieden wird.

Ein pädagogisch sensibler Fliegerkamerad wird offene Ohren bei den Schulleitungen finden, wenn er deren Bemühungen mit Unterricht zum Thema „Technisches Experimentieren“ am Beispiel von Funktions-

modellen der Luft- und Raumfahrt unterstützt. Die Schulleiter bzw. Schulräte können auf Töpfe zugreifen, die die Finanzierung des externen Experten sichern. Unterrichtsleitungen gibt es beim DAeC, der DFS, sowie der FAI in Hülle und Fülle. Sehr wichtig ist die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.

Konkret: Als ehemaliger Segelflieger biete ich Schülern ab der Jahrgangsstufe sechs die Modellflug-Ausbildung zum Junior-Pilotenschein (JPL) nach den selbst erlebten Richtlinien des DAeC und LBA an. Sie beinhaltet einen praktischen und theoretischen Teil. Gerade im Pubertätsalter ihrer Kinder sind die Eltern begeistert von der Motivation und technischen Weiterbildung ihres Nachwuchses. Da die Schüler als Gast auf einem lokalen Modellfluggelände fliegen, lernen sie auch den Vereinsbetrieb kennen und werden nach der bestandenen JPL-Prüfung meist Mitglied. Ganz entscheidend für die Anfangsphase im Verein ist die Betreuung der Jugendlichen durch erfahrene Mitglieder (Tutorensystem).“



In unserer Serie zum Thema „Mitglieder finden und binden“ gibt es regelmäßig Tipps und Vorschläge dazu, wie Vereine es schaffen, mehr Mitglieder anzuwerben und diese auch dauerhaft zu halten. Falls Sie selbst Vorschläge zu unseren Beiträgen haben oder berichten möchten, welche Maßnahmen zum Beispiel in Ihrem Verein besonders gut ankommen, melden Sie sich gerne per E-Mail bei der adler-redaktion unter buerkle@bwlv.de. Alle Serienteile finden Sie auch online unter www.bwlv.de. Hier können Sie zusätzlich auch Berichte über die im Text genannten Schulkooperationen nachlesen.

Text: Simone Bürkle (redaktioneller Teil),
Klaus Strienz
Fotos: Archiv BWLV

BWLV-MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016 WICHTIGE INFOS ZU DEN STIMMSCHEINEN

Wie bereits angekündigt lädt der BWLV herzlich zur Mitgliederversammlung 2016 ein. **Diese findet statt am Sonntag, 6. November 2016, in der Filderhalle Leinfelden (Bahnhofstraße 61, 70771 Leinfelden-Echterdingen). Beginn ist um 10 Uhr, Ende gegen 13 Uhr.** Anschließend findet die Hauptversammlung des Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds statt. Danach ist ein Steh-Imbiss für alle Teilnehmer im Foyer vorgesehen.

Die Tagesordnung findet sich unter www.bwlv.de.

Wichtiges zu den Stimm Scheinen: Information für unsere Vereine:

Bitte bringen Sie zwingend die vollständig ausgefüllten Stimm Scheine (Unterschrift des Vorsitzenden!) zur Mitgliederversammlung mit, da andernfalls das Stimmrecht sowohl bei mündlicher als auch bei schriftlicher Abstimmung nicht ausgeübt werden kann! Vor Ort können keine Ersatzstimm Scheine ausgestellt bzw. gefertigt werden.

Information für unsere Einzelmitglieder:

Nach Vorlage Ihres Mitgliedsausweises erhalten Sie beim Einlass Ihren Stimm Schein. Bitte bringen Sie daher zwingend Ihren Mitgliedsausweis zur Mitgliederversammlung mit.

Text: red.